



# SCHELLEMANN

Heimat- & Förderverein  
Lohrsdorf/Green e.V.

21. Jahrgang

Nr. 4 / November 2016

## Der Schellemann meint

Heute, im ersten Jahr des neuen Bundesverkehrswegeplanes, zwei Jahre nach der Studie von 2014 zur Umgehung des gemeldeten FFH-Gebietes, 13 Jahre nach der letzten Meldung unserer Umgehung durch die Landesregierung Rheinland-Pfalz in den Bundesverkehrswegeplan von 2003, 12 Jahre nach der Torpedierung dieser Umgehung durch die gleiche Landesregierung im Jahr 2004 mit der Meldung des geplanten Trassenverlaufs als FFH-Gebiet nach Brüssel und 60 Jahre nach der ersten Vermessung einer Trassenführung für die Umgehung von Lohrsdorf im Winter 1956/1957 mag es wohl angebracht sein, sich weitere Gedanken über die Lebensqualität in Lohrsdorf, die Glaubwürdigkeit unserer Politiker, die zu erwartenden Folgen, die Realitäten und eventuelle Abhilfen zu machen. Die Frage, was wurde denn eigentlich 2004 als potientiellles FFH-Gebiet gemeldet und was ist hier zu schützen dürfte wohl mehr



als berechtigt sein, statt es als Gott gegeben zu betrachten: Von den Definitionen des FFH-Gebietes Ahr trifft wohl nichts in diesem Bereich an Land zu. Weder außerordentliche Felsformationen noch vielfältige Mischwälder oder Trockenwiesen sind anzutreffen. Einzig eine behauptete Population Dunkler-Wiesenknopf-Ameisenbläulinge sollte anzutreffen sein, die aber lt. Internet eher im Mündungsbereich der Ahr vorkommt und ansonsten in ganz Eurasien in Höhen über 700 Meter ü.M. Was also soll auf dem 600 bis 700 Meter langen Stück von der Ehlinger-Kurve der jetzigen vierspurigen Trasse bis zum Einmünden in die B266 zwischen Lohrsdorf und Bad Bodendorf geschützt werden? Vom Ende des existierenden Dammes bis zu Ahr geht es über eine Pferdekoppel, links der Ahr geht es durch einen Uferbereich, der von Drüsigem Springkraut beherrscht wird und durch etwa 50 Meter Gebüsch, dem dann Wiesen und Äcker folgen. Hier sollte doch wohl eine umweltverträgliche Querung möglich sein und die Ahr selbst soll durch die Straße

natürlich auch keinen Schaden nehmen. Bei der Ahr ist es schon seltsam. Noch vor 20 Jahren konnte man von jeder Brücke immer große Fische beobachten, dazu Schwärme von Jungfischen. Seitdem wurden Betonwehre geschleift und durch steinerne Gefällstrecken ersetzt, in jüngster Zeit wurden als Renaturierung des Flusslaufes die Uferbefestigungen entfernt. Nur Fische sind nicht mehr zu sehen. Es wird nun wohl endlich Zeit, statt in fragliche Naturverbesserungen zu investieren, sich auch mal in die Wohn- und Lebensqualität der Mitbürger vorzunehmen. Für die Menschen, die unter einem Verkehrsaufkommen leiden, für das die Straße nicht ausgelegt ist und für das sie nicht ausgebaut werden kann, ist es übrigens einerlei, ob eine einstellige Millionensumme für die ursprünglich geplante Trasse ausgegeben wird oder ein Vielfaches für eine Umfahrung des als FFH gemeldeten Gebietes. Lohrsdorf braucht nun wirklich nicht mehr länger Verhinderer und Bedenkenträger sondern endlich mal Realisierer  
meint Ihr Schellemann

### **Impressum**

Der Schellemann ist das Organ des Heimat- und Fördervereins Lohrsdorf/  
Green e.V.

Verantwortlich für

Inhalt: Konrad Gasper, Eulenstraße 10, T: 02641-7107,  
konrad.gasper@gapx.de

Layout: Klaus Sievers, Köhlerhofweg 50, T: 02641-202329

Lektorat: Petra Juchem

Druck: Häuser KG; Köln T. 0221 956503-0

Artikel, die den vollen Namen des Einsenders tragen, geben seine Meinung wieder und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion. Eingesandte Leserbriefe und Artikel können aus Platzgründen gekürzt werden. Einsendungen, die beleidigende Aussagen enthalten, werden nicht aufgenommen. Annahmeschluß für den Schellemann 1/2017 ist der 15. Feb. 2017.

# AUS DEM INHALT

Der Schellemann meint .....	1
Impressum .....	2

## **TERMINKALENDER .....** 5

## **BERICHTE UND NOTIZEN .....** 7

Ortsbeiratsitzung mit Bürgermeister	7
Leuchtende Windlichter in Lohrsdorf	11
Sankt Martin in Lohrsdorf	13
Schrift auf Kreuzen	15
Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz	17
Diamantene Hochzeit	19
Steinmännchen	20
Dorfweihnachtsbaum	21
Seniorenfeier	22
Besuch Regierungsbunker	24
Wachholderweg	25
Volkstrauertag	26
Juni 1974	27

## **LESERBRIEFE .....** 28

## **GESCHICHTE UND GESCHICHTEN .....** 30

Gras	31
Der Drachentöter	32
Weihnachtsgedicht	33

## ***Zum Schmuzzeln .....*** 35



## Seien Sie obenauf. Mit unserer Beratung.

Genossenschaftliche Beratung kann mehr: Egal ob Sie kurzfristige Vermögensziele haben oder für später vorsorgen wollen – bei uns bekommen Sie genau das Angebot, das zu Ihnen und Ihrer persönlichen Situation passt. Verlassen Sie sich auf Nähe und Transparenz und vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter 02641 8001-0 oder <https://www.voba-rheinahreifel.de/privatkunden.html>

**Wir sind Heimat. Und die erste Adresse für Ihre Finanzen.**



Volksbank  
RheinAhrEifel eG

150  
Ja!

# TERMINKALENDER

Samstag,	26. Nov.	14.30 Uhr, Weihnachtsbaumschmücken an der Kapelle
Sonntag,	04. Dez.	Vorweihnachtlicher Seniorennachmittag
Sonntag,	11. Dez.	13:00 Uhr, Weihnachts- und Abschlusswanderung 2016 Treffpkt: Wanderparkplatz Lohrsdorf
Sonntag,	08. Jan.	09:30 Uhr, Wanderung von Bachem nach Ramersbach Treffpkt: Mühlenplatz in Green
Sonntag,	05. Feb.	10:00 Uhr, Wanderung im Ahrweiler Wald Treffpkt: Mühlenplatz in Green
Sonntag,	05. Mär.	09:30 Uhr, Wanderung nach Königsfeld Treffpkt: Mühlenplatz in Green
Sonntag,	02. Apr.	10:00 Uhr, Wanderung zur Schäfer-Hütte bei Oberbreisig, Treffpkt: Mühlenplatz in Green

**Wegen Mangelnder Teilnahme werden die Seniorennachmittage vorläufig ausgesetzt..**

## **Geplante Gottesdienste in der Kapelle in Lohrsdorf**

An jedem dritten Dienstag im Monat 18.30:

Dienstag, 20. Dezember, Dienstag, 17. Januar, Dienstag, 21. Februar und Dienstag 21. März

## **Öffnung Pfarrbüro Heimersheim**

Die Bürostunden des Pfarrbüros - Telefon 24256 - sind:

Montag, Dienstag und Donnerstag, Freitag jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Donnerstagnachmittag von 14.30 - 16.30 Uhr

**Zu allen Wanderungen des Wandervereins** sind Gäste herzlich willkommen.

Der Wanderfreund wandert auf eigene Gefahr.



Die haben  
immer ein  
offenes Ohr  
FÜR MEINE  
ANLIEGEN.

Die Meinung unserer Kunden  
ist uns wichtig.

Lassen auch Sie sich begeistern.

 Kreissparkasse  
Ahrweiler

Konrad Belkircher, rheinischer Kabarettist, Musiker und Autor aus Bonn

## BERICHTE UND NOTIZEN

### Ortsbeiratsitzung mit Bürgermeister

Am Mittwoch, 28. September traf sich der Ortsbeirat um 17.00 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus mit Bürgermeister Guido Orthen zu einem spätsommerlichen kritischen Rundgang durch den Ort, der anschließend auch Thema der Ortsbeiratssitzung sein sollte. Nach einer kurzen Darstellung, wie der Platz mit dem Quarzstein ausgestattet werden soll, ging es an die gefährliche Einmündung von Ritterstraße und Großem Weg in die Sinziger Straße. Hier war sich die Gruppe einig, dass die bestehende Regelung mit Stoppschild im Großen Weg durch verstärkte Kon-

trolle durchzusetzen ist. Am Ortsausgang Großer Weg Richtung Köhlerhof beklagten sich einige Anwohner über überhöhte Geschwindigkeit vieler Autos gerade in diesem Bereich, in dem sich auch schon mal Kinder und Haustiere auf der Straße befinden können. Auch hier versprach der Bürgermeister wiederholte Geschwindigkeitskontrollen. Am westlichen Ortseingang wurde die Problematik der Belastung durch das hohe Verkehrsaufkommen und besonders nachts überhöhte Geschwindigkeiten mit entsprechender Lärmemission besprochen und Orts-





WEINGUT  
**Bertold Linden**

HEIMERSHEIM/AHR

Ringstraße 11 - Telefon (02641)26940

Die gute Adresse für erlesene Ahrweine!

WEINPROBE · WEINVERKAUF  
WEINPRÄSENTE

Besuchen Sie uns im Winzerhäuschen im Ehlinger Berg

**b**ecker Ingenieure GmbH



Wir sorgen dafür, dass Bauwerke realisiert werden und erhalten bleiben.



Ingenieurbau



Bauphysik



Tragwerksplanung



Baulicher Brandschutz



Bauwerksprüfung



Wasserwirtschaft

Ehlinger Straße 32, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 0 26 41 / 9 02 97- 0, Fax - 19  
E-Mail: [epost@becker-ingenieure.com](mailto:epost@becker-ingenieure.com), Web: [www.becker-ingenieure.com](http://www.becker-ingenieure.com)

BI-058.1



*nah & gut* seit 1828

**EDEKA-Markt Müller**

Johannisstraße 20-22, 53474 Heimersheim, Tel. 02641-26139

Lieferservice freitags, Telefon 26139

vorsteher Hans-Jürgen Juchem stellte seine Idee vor, mit je einem großem Schild an den Ortseingängen auf diese Probleme und die lange bisherige Warte- und Leidenszeit Lohrsdorfs hinzuweisen. Auch der Bürgermeister war von der Idee angetan und stimmte dem Plan zu.

Die anschließende Ortsbeiratsitzung um 19.00 Uhr verlief, wie in Lohrsdorf üblich, bei gut gefülltem Haus. Nach seiner Begrüßung erteilte der Ortsvorsteher das Wort an Bürgermeister Orthen, der zunächst mit zwei Ehrungen überraschte:

Er bedankte sich bei Ortsvorsteher Juchem für 25 Jahre in diesem Amt, das er nach seiner Wahl im Mai 1991 übernommen hatte. Zusätzlich gehört er seit 2006 dem Stadtrat an und ist seit 2014 als Ehrenamtlicher Beigeordneter Stellvertreter des Bürgermeisters. Er lobte Juchem als loyalen

Vertreter, der alle diese Aufgaben verantwortungsbewusst übernimmt und den man überall hinschicken kann und überreichte als Anerkennung das große farbige Glaswappen der Stadt.

Rudi Schlechtriemen gratulierte er mit einer Flasche Wein zum 85. Geburtstag. Schlechtriemen wurde 1931 im ehemaligen Hotel Möhren auf der Landskrone geboren und ist wohl einer der letzten, die noch wissen, wie man auf dem Plateau der alten Reichsburg leben konnte.

Nach den kleinen Problemen, die auf dem Rundgang zu Tage getreten sind und denen man mit Geschwindigkeitskontrollen und engerer Überwachung begegnen könne, sprach der Bürgermeister die großen Probleme des Ortes an, die letztlich alle untereinander verbunden seien und sich bedingen: Die hohe Verkehrsbelastung, die Ortsumgehung, der gefährliche Weg





## BRUNNEN - APOTHEKE

Apotheker Frank Wegner • Tel. 02642-41200  
Bahnhofstr. 9 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf

### Reformhaus

#### Bad Bodendorf

Am Bahnhof

Telefon (02642) 980101 - Fax: 44023

Inhaber

### Frank Wegner



Treffpunkt gesundes Leben

### Bio – Lebensmittel

*Alles für die vegetarische Ernährung  
und alle Diätformen für mehr Gesundheit.*

*- Naturkosmetik -*

dienstags und freitags: **Frisches Bio-Gemüse und Bio-Backwaren**

*(Vorbestellung möglich Mo. u. Do. bis 12.00 Uhr)*

Auf Wunsch Hauslieferung - Reichlich **P** vor dem Hause

## Landskroner Bestattungshaus

Goldener Grenich

Auch der letzte Weg gehört zum Leben.

Bestattungsvorsorge auf Wunsch auch zu Hause

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattung

Erfledigung aller Formalitäten

Überführung zu jedem Bestattungsort

Große Sargausstellung und Trauerartikel

Grabpflege und Grabschmuck

Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung -  
beratend, kompetent und seriös. Sprechen Sie uns an.

Ihre gute Adresse im Trauerfall.

**Landskroner Bestattungshaus** Goldener

Ehlinger Str. 47 - 53474 Bad Neuenahr (Heimersheim) - **Telefon 0 26 41 / 2 65 84**



zum Bahnhof Heimersheim, der Bahnhaltelpunkt Lohrsdorf und die Untertunnelung nach Green.

Zur Ortsumgehung sagte er, dass er sich eine Realisierung nach den letzten Plänen, die eine Vervielfachung der Kosten bedeuten, nicht vorstellen könne und dass deshalb alle Bemühungen auf einen Bau nach der ursprünglichen Planung mit wesentlich kürzerer Trasse abzielen sollten. Auf den Einwurf einer Mitbürgerin, dass man hier nicht aufhöre, für eine Umgehung zu kämpfen erklärte er, dass er ebenfalls die Bemühungen um eine Lösung nicht aufgeben werde.

Zur Untertunnelung unter der B266 neu nach Green sagte er, dass nach seiner Meinung die bisherigen Argumente für einen 800.000 Euro teuren Bau nicht ausreichen und dass man deshalb prüfen sollte, ob die Untertunnelung nicht auch für eine Entwässerung der Senke von Ehlingen bis Green im Hochwasserfall dienen könne, um so stärkere Argumente zu bekommen.

Fragen der Mitbürger zu nächtlichem Lärm am Dorfgemeinschaftshaus durch Mieter, zu Ruhestörung durch Tiere im Ort und zur Kanalisation in der Sinziger Straße wurden zur Prüfung und Abhilfe aufgenommen.

## Leuchtende Windlichter in Lohrsdorf



Im Rahmen der stadtteilorientierten Arbeit der OKUJA öffnete am Samstag, dem 05.11.2016 der Lohrsdorfer Jugendtreff seine Pforten zum gemein-

samen Basteln bunter Windlichter. In Zusammenarbeit mit dem Ortsvorsteher Hans Jürgen Juchem und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit folgten



Zelteverleih  
**F. Juchem**

GETRÄNKE  
**Michel**  
GMGH

- Getränke
- Bierzelgarnituren
- Stehtische
- Zeltfliegeln
- Ausschanktrüben
- Ausschank-Plattformen
- Kühlwagen

Telefon: 02641 - 912 775  
[www.zeltverleih-juchem.de](http://www.zeltverleih-juchem.de)

Telefon: 0 26 41 - 912 777 [www.getraenke-michel.com](http://www.getraenke-michel.com)

Gewerbegebiet Heimersheim - Wiesenweg 22 - 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

**BÜNNAGEL**

Gerd & Ralf Bünnagel  
Geschäftsführer

### Öffnungszeiten

Mo - Fr 14.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

In den Auen 7, 53474 Bad Neuenahr, Lohrsdorf  
Telefon: 02641. 6609 Fax.: 02641. 6686  
[info@holz-buennagel.de](mailto:info@holz-buennagel.de), [www.holz-buennagel.de](http://www.holz-buennagel.de)



Schöne Gartenelemente

Verkauf & Montage



viele Kinder und Mütter der Einladung, einen kreativen Nachmittag mit Spiel und Spaß zu verbringen. So konnten alle großen und kleinen Teilnehmer am Abend ihre Häuser und Vorgärten mit zahlreichen farbenfrohen Windlichtern dekorieren und somit St. Martin den Weg beleuchten.

Die funkelnden Kinderaugen bestätigten die Betreuer Iris Bitzen, Chris Kirsch, Steffi Raths und Louisa Glöde,

in ihrem Vorhaben, den Lohrsdorfer Kinder- Jugendtreff in regelmäßigen Abständen mit verschiedenen Angeboten zu beleben.

Die nächste kunterbunte Aktion bietet die Okuja am Samstag, dem 3. Dezember 2016 unter dem Motto „Winterwerkstatt“ an. Dieser und die weiteren Termine werden mit Plakaten im Dorf sowie auf der OKUJA- Facebookseite bekannt gegeben.

## Sankt Martin in Lohrsdorf

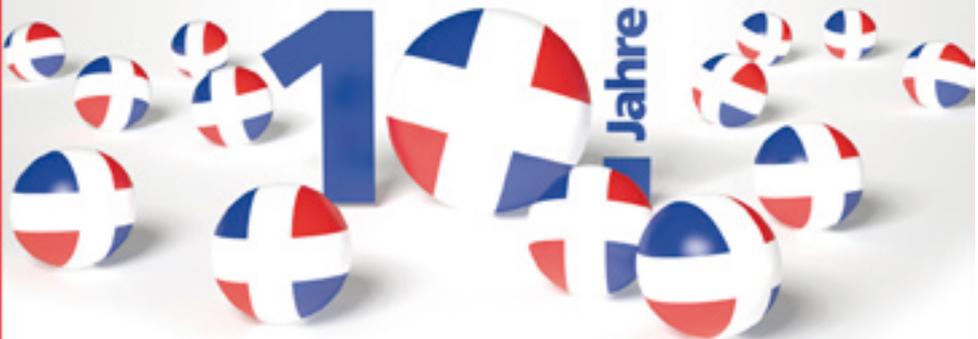


Feuer, Fackeln, Reitersmann, drei Schlagworte, die vor allem die Kinder am St. Martinsfest begeistern und so haben schon viele tagelang, sei es im Kindergarten oder zu Hause Martinsfackeln gebastelt und waren stolz, sie an diesem Abend auch zeigen zu können. So, am Samstag, 5. November. Sankt Martin (Gisbert Führ) holte die Kinder und Begleitung aus Green wieder vor Ort ab und führte sie über die Landskroner



Brücke dem Zug durch Lohrsdorf zu, der sich schon an der alten Schule aufstellte. Unter den Klängen der Musiker folgte dann der Lichterzug dem heiligen Reiter durch die Straßen des festlich geschmückten Lohrsdorf bis zum Dorfplatz an der Kapelle, wo Sankt Martin auf den Bettler (Pascal Herbers) traf. Es folgte die bekannte, von den Kindern bereits sehlich erwartete Szene der Mantelteilung. Sankt Martin nutzte die Gelegenheit, sich bei allen zu bedanken, die zum Gelingen

So viel Gutes kann aus einer  
mutigen Idee entstehen...



Mit Ihrem Vertrauen und unserem Mut konnten wir **10 Jahre** wachsen,  
**13** Arbeitsplätze schaffen, **7** Lehrlinge ausbilden und **12** Praktikanten  
das Handwerk nahebringen. **Danke für 10 Jahre!**

**STEFFES  
ROBRECHT**

Heizung • Sanitär • Kundendienst Telefon 02641 - 915860 , [www.steffes-robrecht.de](http://www.steffes-robrecht.de)

dieses Festes beitragen, dem Vorbereitungsteam, der Freiwilligen Feuerwehr aus Heimersheim für die Begleitung, allen Bewohnern in Lohrsdorf und Green, die ihre Häuser festlich beleuchteten und ganz besonders bei den Kindern, die ihn mit ihren Laternen begleiteten. Am Ziel erwartete den Zug ein hell leuchtendes Feuer, natürlich die begehrten Wecken, Würstchen vom Grill und Getränke, und als Allerbestes, eine fröhliche festliche Stimmung.



*Das Martinsfeuer in Heppingen unterhalb der Maria-Hilf-Kapelle war schon weit auf der Autobahn zu sehen*

## **Schrift auf Lohrsdorfer Kreuzen wieder lesbar**

Im Dreieck an der Einmündung Eulenstraße in die Sinziger Straße erinnern zwei Kreuze aus dem 18. Jahrhundert an das rege christliche Leben in Lohrsdorf. Wer es sich damals leisten konnte stiftete ein Kreuz in der Gemarkung. Zum Teil legten auch mehrere Familien zusammen und stellten gemeinsam ein Kreuz auf. Hier war offensichtlich kein Unfall der Aufstellungsgrund. Matthias Hirst hat nun auf Bitte des Heimat- und Fördervereins die nicht mehr lesbaren Schriften der Kreuze fachmännisch überarbeitet.

Im ganzen zierten sieben Kreuze und Bildstöcke, alle aus dem gleichen Jahrhundert, die Flur. Sie wurden regelmäßig in einer kleinen Prozession besucht, wenn ein Mitbürger gestorben war, um für den Verstorbenen zu beten. Die Fußfälle nannte man diese Prozession, bei der das Gebet an jeder der sieben Stationen mit einer



Kniebeuge (Fußfall) begann. Beide Kreuze standen ursprünglich nicht an diesem Ort, wie auch die Informationssäule dort dokumentiert.

Söllers Kreuz stand oberhalb der Eulenstraße zwischen den Weinbergen. Die etwas schwierig zu lesende Schrift lautet:

INRI ANNO 1740 Dieses CREUTZ IST GEMACHT WORDEN ZU EHREN GOTTES DURCH MERTEN PISSEM ELISABETHA CRAMBRICHHS HENR: SOLLER MARIA PISSEMS EHELEUTH



Das zweite Kreuz stand über 300 Jahre an der Straße nach Bad Bodendorf und, wie der Ortsbeirat einstimmig feststellte, im Gefährdungsbereich der Straße. Um dieses Zeugnis unserer Geschichte nicht irgendwann durch einen Unfall zu verlieren, ließ er das Kreuz an seinen jetzigen Platz versetzen. Die Inschrift lautet:

INRI ANNO: 1713 WILBERT SCHUTZ: HF\*: ANNA NES  
\* HF steht für Hausfrau

Für Hirst war es dann selbstverständlich, auch die Schrift auf dem Bild-



stock am Landskroner Weg, allgemein bekannt als „Maria Hilf“ zu überarbeiten. Der Text lautet:

WER HIER VORÜBERGEHET SICH EIN WENIG NIDERKNIET RUF  
 IESUS UND SEINE MUTTER AN DIE UNS NICHT VERLASSEN KANN  
 PETER IOSEPH ABEL MARGARETHA HORNSZ EHELUETH 1793

## **Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz Heimersheim** **Wie geht es weiter?**

Das Vinzenzhaus blickt auf über 100 Jahre zurück. Zwischen 1912 und 1914 erbaute der damalige Pfarrer Heinrich Winter das so genannte „Klösterchen“ und brachte die Vinzentinerinnen aus Köln-Nippes nach Heimersheim. Neben der Betreuung des Kindergartens, Näscheule und Kochkursen war das Hauptanliegen die Pflege, zunächst ambulant und später als stationäre Kranken- und Altenpflege.

Nach dem Verlassen der Vinzentinerinnen übernahm 1976 die Pfarrei St. Mauritius die Verantwortung für das Heim. In dieser Zeit wurden umfangreiche Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Frühjahr 1993 wurde die bisher von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei St. Mauritius geleistete Leitungsaufgabe für das Alten- und Pflegeheim an die vom Bistum neu geschaffene „Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.“ (CTT) übertragen. Diese übernahm aufgrund eines Erbbauvertrages auch die Immobilie bis 2043 (50 Jahre).

Im September 2014 fanden dann erstmalig Gespräche mit der „CTT“ als dem Betreiber statt. In diesen Gesprächen teilte die CTT der Pfarrgemeinde St. Mauriti-



us, vertreten durch Pfarrer Riterrath und dem Pfarrverwaltungsrat mit, dass sie an einer Weiterführung des Alten- und Pflegeheimes St. Vinzenzhaus kein Interesse mehr habe, weil für eine optimale Betreuung der Bewohner noch umfangreiche Investitionen vorzunehmen seien. Sie bot an, mit einem Investor zu verhandeln und ihn bei nächster Gelegenheit vorzustellen. Ziel der Pfarrgemeinde und ihrer Vertreter war und ist es in erster Linie, in Heimersheim wieder ein Altenheim mit Betreuungsplätzen für bedürftige Personen der näheren Umgebung zur Verfügung zu stellen.

Der Investor zeigte sich interessiert, hatte aber für die Nutzung des Objektes andere Vorstellungen und für ein Alten- und Pflegeheim keinen Betreiber an der Hand.

Nach Einschaltung der Immobilienabteilung des Bistums Trier und durch Vermittlung eines Immobilienhändlers wurden in den letzten zwei Jahren viele Termine mit Investoren vereinbart, die am Objekt großes Interesse bekundeten, einem Alten- und Pflegeheim gegenüber sehr skeptisch und zurückhaltend waren und keine Betreiber benennen konnten, die ein solches Projekt nach Fertigstellung betreuten. Die Verhandlungen mit mehr als vier Investorengruppen zogen sich dahin und die CTT drängte auf eine Lösung. Sie wollte mit den Bewohnern wenn möglich, neue Heimverträge abschließen und sie in ihre Einrichtung in Ahrweiler umsiedeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können auch in Ahrweiler weiterbeschäftigt werden. Unter diesen Voraussetzungen sollte eine vorzeitige Beendigung des noch bis 2043 laufenden Erbpacht Vertrages beschlossen werden.

Inzwischen hat sich ein einheimischer Investor gemeldet, der das Objekt erwerben will und einen Betreiber für den Alten- und Pflegedienst nachweisen konnte. Zur Zeit werden zwei Verträge beraten; einen zur vorzeitigen Löschung des Erbbaurechts und einen weiteren mit dem Investor zur Übernahme des Grundbesitzes,

der Aufbauten und der Verpflichtung, Alten- und Pflegeplätze mit dem Betreiber zu Verfügung zu stellen. Entsprechende Entwürfe liegen der Rechtsabteilung des Bistums zur Prüfung vor.

Wenn diese Vertragsentwürfe die Zustimmung des Bistums gefunden haben, steht der Weg offen, den Verkauf des Vinzenzhauses abzuschließen.

Der Verwaltungsrat ist damit der Verpflichtung nachgekommen, mit dem Vermögen der Kirchengemeinde verantwortlich und sachgerecht umzugehen. Er hat alle ihm zu Gebote stehende Möglichkeiten genutzt, um in Heimersheim in der Tradition des Vinzenzhauses auch zukünftig ein Alten- und Pflegeheim in Wohnsitznähe zu erhalten. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat mit dem Verkauf Vorkehrungen getroffen, dass die Kirchengemeinde sich an einer überalterten und renovierungsbedürftigen Immobilie nicht wirtschaftlich übernimmt.

Heimersheim im Oktober 2016 Der Verwaltungsrat

## **Christel und Rudi Schlechtriemen feierten Diamantene-Hochzeit**



*Am 26. Oktober feierten Christel und Rudi Schlechtriemen den 60. Jahrestag ihrer Ehe. Die Stadt sorgte für den festlichen Schmuck und Ortsvorsteher Hans-Jürgen Juchem und der Vorsitzende des Heimat- und Fördervereins, Konrad Gasper, gratulierten dem Jubelpaar im Namen des Ortes und des Heimat- und Fördervereins.*

# Steinmännchen in der Ahr



Nachdem schon im letzten Jahr sich Begeisterte für Statik- und Gleichgewichtsprobleme im Bau von ausbalancierten Steingebilden versucht hatten, fanden die skurrilen Steinmänner mit ihrer Anzahl, Vielfalt und Größe in diesem Jahr Eingang in alle lokalen Printmedien. Da lohnte es sich schon, einmal näher hinzusehen, die Größe zu vergleichen und sich selbst einmal an so einer Säule zu versuchen. So entstehen, sozusagen im Handumdrehen, kleine Kunstwerke, die gerade in ihrer kurzen Bestandsdauer einen besonderen Reiz besitzen. Kleine Bauwerke, die einen wohltuenden Kontrast zu den oft recht eintönigen modernen Häusern und Serien von Vorgartenfiguren darstellen. Das regt doch eigentlich dazu an, die Niedrigwasserphase der Ahr für einen neuen Wettbewerb im Steinfigurenbau zu nutzen und mit einer fachkundigen Jury in den Disziplinen Größe, Standfestigkeit und künstlerische Aussagekraft den jährlichen Steinmännchenkönig oder die Steinmännchenkönigin zu ermitteln. Gleichgültig, welche Ideen sich dabei unwillkürlich aufdrängen, man kann sich über die nicht zweckgebundenen Skulpturen auch einfach nur freuen und sich vielleicht hinreißen lassen, nach passenden Steinen zu suchen und sie geschickt aufeinander zu stapeln, wie das meine Enkel hier mit großer Begeisterung tun.

Konrad Gasper



# Der Dorfweihnachtsbaum wurde geschmückt



Zum zehnten mal hatte Ortsvorsteher Hans-Jürgen Juchem die Dorfgemeinschaft von Lohrsdorf eingeladen, auf dem zentralen Dorfplatz neben der Kapelle den diesjährigen Weihnachtsbaum zu schmücken. Schon vorher hatte die Stadt einen stattlichen Baum aufgestellt und mit einer Lichterkette versehen.

Am Samstag vor dem 1. Advent füllten nun die Geladenen den Dorfplatz, um den Baum mit Kugeln und anderem Schmuck zu versehen. Jeder wollte mit schmücken oder wenigsten beratend tätig werden. Für das leibliche Wohl sorgten wieder Elke und Matthias Hirst mit Würstchen vom Grill und Glühwein. Auf den Tischen standen Teller mit Weihnachtsgebäck, das viele Teilnehmer mit selbst gebackenen Plätzchen ergänzten.

Auch Bürgermeister Guido Orthen war der Einladung zu diesem kleinen Jubiläum gefolgt und gratulierte der Dorfgemeinschaft zu ihrer Art gemeinsamer Festivitäten. Er lobte die Einsatzbereitschaft

der Aktiven, insbesondere das Ehepaar Hirst, die regelmäßig die Versorgung übernommen haben. Ortsvorsteher Juchem freute sich über den Besuch des Stadtoberhauptes und begrüßte ihn herzlich in dieser Runde. Dem Ehepaar Hirst überreichte er als Dank für ihren langjährigen Einsatz die Reproduktion eines alten Ortsbildes mit Kapelle und Backes. Das Geschenk des Ortsvorstehers ergänzte Orthen mit einem Weinpräsent. Auch St. Nikolaus (Gisbert Führ) hatte es sich nicht nehmen lassen die aktive Schar zu besuchen und besonders sich um die Kleinsten zu kümmern, die sich freuten dem Nikolaus zu begegnen.

Angenehme Witterung, dazu ein lustig flackerndes Lagerfeuer förderten die regen Gespräche und die angenehme Atmosphäre. So waren alle um ein angenehmes, vorweihnachtliches Erlebnis reicher geworden.



# Vorweihnachtliche Seniorenfeier



Zum 2. Adventssonntag hatte Ortsvorsteher Hans-Jürgen Juchem die Senioren von Lohrsdorf und Green ab dem 65. Lebensjahr in die gute Stube des Ortes eingeladen, um einige vorweihnachtliche Stunden zu erleben. Seinem Ruf waren auch wieder Dr. Herbert Pira aus Remagen und Stadtratmitglied Manfred Kolling gefolgt. In seinem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr erwähnte Juchem besonders, dass es schon die 45. Seniorenfeier dieser Art sei, begonnen 1971 von der Lohrsdorfer Feuerwehr und die neunte Feier in unserem Dorfgemeinschaftshaus.

In diesem Jahr konnten in Lohrsdorf und Green viermal Goldhochzeit, zweimal 60 Jahre, Diamantene Hochzeit, und einmal sogar 65 Jahre, Eiserner Hochzeit, gefeiert werden. Absoluter Höhepunkt für Lohrsdorf war im März die Wiederaufnahme der Ortsumgehung in den Bun-

desverkehrswegeplan. Schließlich bedankte er sich bei den Organisatoren um Elke Hirst und wünschte ein paar frohe Stunden bei Kaffee und Kuchen, leckerem Wein, knackigen Würstchen und dem vorbereiteten Programm.





Es ist schon Tradition und entsprechend von allen erwartet, ein Vortrag von Manfred Kolling auf Platt. Ausgesucht hatte er sich die Problematik um seine erste Beichte mit allem, was man auf jeden Fall beichten muss und was es so mit den verschiedenen schweren Sünden auf sich hat. Haften geblieben ist bei ihm, dass es nach der Beichte als Belohnung „Prummetaart“ mit Sahne gab und, dass bis heute ein Stück „Prummetaart“ mit Sahne ihn an seine erste Beichte erinnert.

Gerne ließen sich die Senioren dann von der Leiterin der Heimersheimer Chöre, Frau Ekatarina Londarenko am E-Piano, von ihren regen Gesprächen ablenken und sangen gemeinsam Weihnachtslieder bis zu Eintreffen des Nikolaus (Gisbert Führ), der über die musikalische Begrüßung hochofrenut war. Er unterhielt dann den Saal mit kleinen Geschichten und ehrte die ältesten Teilnehmer, Angela Gemein und Werner Söller.

Den Programmteil schloss schließlich die Pianistin passend mit dem Ave Maria von Bach/Gounod ab, was allerdings noch lange nicht der Schlusspunkt des fröhlichen Nachmittags war.



## Heimat- & Förderverein besuchte Regierungsbunker



Die ehemals geheimste Einrichtung der Bundesrepublik wurde die Attraktion im Ahr-tal, wie wir alle aus den Medien wissen. Ein Erfolg, der für alle Beteiligten so nicht vorauszusehen war. Da wollten wir doch als Hiesige wissen, wovon eigentlich die Rede ist. Ein Besuch wurde geplant. Dabei kam dem Heimat- & Förderverein das Glück zu Hilfe, denn Vereinsmitglied Klaus Sievers ist mit Begeisterung ehrenamtlicher „Bunkerführer“ und lud die Mitglieder zum Besuch des ehemaligen „Ausweichsitzes der Verfassungsorgane“ ein. Schließlich war ein Termin gefunden und am 10. Dezember freute sich eine stattliche Gruppe auf Bunkererfahrung. Nach einer kurzen Einführung über die Vorgeschichte der Tunnelröhren, die nie ihren ursprünglich zuge-dachten Zweck erfüllen konnten, ging es in den Museumsteil des sich ursprünglich über 17 km erstreckenden Bunkers. Sievers erzählte kurzweilig über die Planungs-phase und die extrem kurze Bauzeit von nur drei Jahren für dieses Mammutprojekt, über die Arbeit und Versorgung von etwa 3000 Funktionsträgern im Übungs- und in einem möglichen Atomkriegsfall, über die Sicherungseinrichtungen der Anlage und den Schutz, den sie in den verschiedenen Abschnitten gewährte. Dreißig Tage konnten dreitausend Menschen autark versorgt werden, durch eingehende Informationen die Lage beurteilen und über die redundanten Verbindungssysteme aktiv das Kriegsge-schehen führen. Die Teilnehmer erlebten so komprimiert eine Seite unserer jüngsten Vergangenheit, die in der aktiven Zeit nur gerüchteweise bekannt war, heute fast nicht mehr denkbar ist und doch Realität über die Zeit des kalten Krieges war. Im Namen aller bedankte sich der Vorsitzende des Vereins, Konrad Gasper, bei Klaus Sievers für diese informativen Stunden.

# Traumfad Wachholderweg



*Gruppenbild der Wanderung vom 02.10.2016 in Langscheid und im Nettetal*

„Was zu Beginn der Wanderung „Traumpfad Wachholderweg“ mit Sonnenschein und viel Wind begann und im schönen Nettetal mit Regenschauern sich fortsetzte, endete für den Wanderverein Lohrsdorf in der Wachholderschutzhütte in Langscheid mit einem zufriedenen Rückblick auf eine abwechslungsreiche Wanderung durch die Eifel. Es waren die Weitblicke in die Eifel, die schönen Wiesen- und Waldwege, die die Wanderer die Steigungen während der Tour schnell vergessen ließen.“

## **Spruch**

„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.“

Jean Paul

# Die Toten der Kriege mahnen

Auch in diesem Jahr legten die Ortsvorsteher von Heimersheim und Lohrsdorf, Angelika Lüdenbach und Hans-Jürgen Juchem, einen Kranz am Ehrenmal auf dem Soldatenfriedhof in Heimersheim nieder. Obwohl wir seit über siebenzig Jahren bei uns keinen Krieg mehr erdulden mussten, ist der Krieg heute mehr denn je uns allen gegenwärtig. Täglich werden uns die Bilder der derzeitigen Kriege in Syrien, Afrika und Asien mit all Ihren Schrecken ins Wohnzimmer gesendet und mehr denn je wird uns durch Flüchtlinge das Elend des Krieges vorgestellt. Und trotzdem kommt die Realität des grausamen Geschehens nicht an. So erinnerte Pastor Dörrenbächer in seiner Ansprache daran, dass unsere Jugend durch die lange Zeit



seit dem letzten Krieg, keinen emotionalen Kontakt mehr zu den Kriegstoten hat und damit nur wenig Beziehungen zum Volkstrauertag aufbringen kann, dass aber die Schrecken des Krieges nicht aus der Welt verbannt sind und uns jederzeit wieder einholen können. Ja, auch jetzt werden unsere jungen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr zu Friedenseinsätzen in Brennpunkte von Gewalt und Terror, also in den Krieg geschickt, und auch heute bezahlen viele dieser jungen Leute aus aller Welt ihren Einsatz mit dem Leben. Auch ihnen gilt unsere Trauer und hoffentlich auch unser Dank an diesem Gedenktag. Der Friede und die Sehnsucht nach Sicherheit und Geborgenheit bedingt die Einsicht in den Irrweg des Krieges und die Trauer um die Toten von Krieg, Gewalt und Terror ist ein hoffnungsvoller Start zum Besseren. Stabiler Friede muss in den Köpfen und Herzen aller Menschen beginnen und durch die Politik zur Realität werden. Der Umgang mit den in Europa Schutz suchenden dokumentiert den Friedenswillen der Völker unseres Kontinents.

# Ein Rückblick auf Juni 1974

Aus der Sammlung Siegfried Mauch

## B 266: Als Vorbeuge Umleitung

Lohrsdorf. Ähnlich wie in Heppingen eine Woche zuvor, wollten Einwohner von Lohrsdorf in der Nacht zum Dienstag durch Sperrmaßnahmen auf die Überlastung der Bundesstraße 266 aufmerksam machen und ihre Forderung unterstreichen, auf schnelle und gründliche Abhilfe zu sinnen. Als die Polizei von dem Vorhaben erfuhr, beschloß sie, vorbeugend den Straßenabschnitt zwischen dem Sinziger Kreisels zu sperren.

Gegen 22 Uhr trat die absolute Verkehrssperre in Kraft; sie dauerte bis kurz nach 1 Uhr. In Sinzig wurde der Verkehr in Richtung Norden über die B 9 umgeleitet, „An den Ulmen“ in Bad Neuenahr ging es in südlicher Richtung über Königsfeld weiter. Da es aus polizeilicher Sicht nicht möglich war, nur den Schwerlastverkehr abzuleiten, mußten auch alle anderen Kraftfahrer sich einen anderen Weg als über die B 266 suchen. Selbst Anlieger berichteten, daß sie nicht durch die Sperre gelassen wurden.

Das Polizeiamt Bad Neuenahr-Ahrweiler hatte sich auch mit der Polizei in Köln und Koblenz in Verbindung gesetzt und um Umleitungsmaßnahmen gebeten. Die Anwohner der B 266 kamen so zu einigen absolut ruhigen Nachtstunden. Es zeigte sich aber, daß andere Orte durch den unvermuteten Durchgangsverkehr litten. Die Polizei buchte als positiv, daß die geplante Demonstration in Lohrsdorf ins Wasser fiel. Aus Kreisen der Bürgerinitiative verlautete aber, daß sich etliche der Betroffenen gegen eine spektakuläre Demonstration am Vortag des Gesprächs mit dem rheinlandpfälzischen Verkehrsminister Holkenbrink ausgesprochen hätten, um die Atmosphäre nicht zu trüben.

Bürgermeister Rudolf Weltken unterrichtete sich in der Nacht an Ort und Stelle über die Lage und sprach mit Bewohnern von Lohrsdorf und mit Vertretern der Initiative aus anderen Stadtteilen.

## *Leserbriefe*

### **Kleine, grüne Männchen**

Hei, da sind sie ja wieder, die kleinen grünen Männchen – manchmal auch Weibchen –, die anderen immer in den „Topf spucken“ und alles mit fast gehorsamer mächtiger Politik und Bürokratie mies machen. Kaum hatte man Zeit, sich über ein Monstrum von Plan in weiter Ferne, den „Verkehrswegeplan 2030“, wenigstens etwas zu freuen, weil ein (kleiner) Silberstreifen in Form von seit Jahren notwendigen Straßenbaumaßnahmen – den einzigen in unserer näheren Heimat – dort aufgeführt wurden, da gossen sie auch schon Salz in die Suppe. Und sie drohen sogar schon mit Verwaltungsgerichten bis zum Bundesverwaltungsgericht!

Es geht um den Lückenschluss A 1 von ca. 25 km in der Eifel und den Weiterbau der B 266 mit der dringend erforderlichen Umgehung von Lohrsdorf.

Beide Projekte sind mehr oder weniger uralt. Als Kind bin ich kurz nach dem Krieg mit einer befreundeten Familie in der Eifel gewesen. Dort konnte man schon einzelne Bauwerke und Teile der Trasse der A 1 und der heutigen A 48 sehen oder erahnen. Als damals Zehnjähriger hätte ich nie gedacht, dass ich mit achtzig Jahren immer noch nicht über diese „Eifelautobahn“ fahren könnte, wie sie mein damaliger Kenner der Materie mit Stolz nannte und erklärte.

Nachdem man, vor lauter Angst vor den kleinen grünen Männchen, also fast ein Jahrhundert an der alten Trasse, wenn sie nicht inzwischen zum Biotop geworden war, festhielt, machen sie nun ein „neues Fässchen auf“, indem sie eine neue Trasse, den Ausbau der B 51 ab Blankenheim vorschlagen. Damit man wieder eine neue Suppe zum Spucken hat und wieder ein Jahrhundert in der Eifel verliert – oder für die Eifel gewinnt? – je nach Ansicht. Zugegeben: Wer weiß, was man sich seinerzeit bei der Urplanung gedacht hat, der jetzige Anschluß der A 1 an die A 48 würde sicherlich heute nicht mehr so durchgeführt! Ein Anschluß Richtung Wittlich und die A 60 wäre sinnvoller. Aber vielleicht würde man dort

demnächst auf ausgesetzte Luchse oder Uhus stoßen? Jedenfalls würde ein Schwenk Richtung Nordwest mehr als 25 km lang werden. Und das bereits fertiggestellte Zwischenstück der A 1, z.B. den jetzigen Anschluß bis an die A 48 würde man mit deutscher Gründlichkeit womöglich noch rückbauen!?

Im Übrigen: Wer zahlt, sollte auch auf den Tisch hauen und bestimmen, nämlich der Bund. Unser Land kann ja noch nicht einmal seine eigenen Landesstraßen ordentlich unterhalten und ausbauen. Das dauernde Hickhack zwischen NRW und Rheinland – Pfalz bei Planung und Ausführung sollte endlich, zumindest bei Bundesautobahnen und -straßen aufhören! Schließlich geht es auch um weiträumige Entlastungen, – die im Zeitalter Europas immer wichtiger werden –, wie z.B. der A 61 und dem Teilstück der B 262 zwischen Mendig und der A 48, wenn man nur einmal über Kirchtürme und Dome hinwegsehen würde. Wir wollen endlich Taten sehen!

Dasselbe gilt für die Umgehung von Lohrsdorf! Gut, dass sich wenigstens die Autofahrer untereinander verständigen, sonst käme man dort weder aus einer Einfahrt heraus, noch über die B 266 rüber. Nachdem man schon vor Jahren die geplante Umgehung um ca. 100 Meter Richtung Ort, bzw. Richtung Einwohner(!) wegen eines Steinkautzes(!) verschoben hat, sollte man jetzt endlich auch dort zur Tat schreiten und schon einmal für eventuelle Über- und Unterführungen Baurecht schaffen. Oder will man auf weitere Mätzchen der kleinen, grünen Männchen vielleicht sogar aus Brüssel warten?

In dem Zusammenhang erlaube ich mir – als Sinziger Bürger – , an eine vernünftige Lösung für die B 266 in Bad Bodendorf zu erinnern, nämlich eine Troglage mit kreuzungsfreier Auf- und Abfahrt und einem Kreisel an der dortigen Ampelkreuzung. Eine wunderbare Videoanimation dazu gibt es schon seit Jahren! Damit endlich auch dort wieder zusammenwächst, was zusammen gehört.

Und wenn die kleinen grünen Männchen noch mehr zum Spucken haben möchten: Ich hätte da noch ein paar Ideen von wegen Rheinbrücke(n) und so. Dann könnten sie auch noch in den Rhein spucken, aber das wollen sie ja nicht. Könnte ja ausgesetzte Lachse stören.

Roderich Graf Spee, Sinzig

# GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

## Gras

*Am Ende eines Jahres werden wir uns ganz besonders der Zeit und ihres raschen Laufs bewußt und versuchen das Werden und Vergehen zu verstehen, wie die folgende Geschichte erzählt:*

Dieser Nachmittag gehörte dem Garten, der sommermüde die Blumen dem Sterben auslieferte, was sich unter einer täuschenden Decke leuchtender Farben vollzog, die in der schräg einfallenden Herbstsonne ins Unwirkliche gesteigert waren. Die Laub bedeckte Erde roch herb und modrig und, wo er sie aufriss, suchte ein Rotkehlchen zutraulich nach Würmern und Insekten. Unbeholfen schaukelten die verstorbenen Blätter zu Boden.

Er hatte vor allem die üppig gewachsenen Sträucher zurück- und die Stauden über dem Boden abgeschnitten. Alles musste zusammengerecht und zum Ausgang des Gartens geschafft werden. Zahlreiche Rosen trieben aber noch Knospen, die er in Freude auf ein spätes Blühen mit seiner Schere verschonte. „Ihr müsst noch“, sagte er ihnen, „in den dunkler werdenden Tagen den Sommer verteidigen in einer Vase oder einer Schale auf dem Tisch, denn es fällt mir sehr schwer, ohne Sommer zu leben“. Verschwitzt und müde setzte er sich bei anbrechender Dämmerung, die auch einen kühlen Hauch mit sich brachte, auf die weiße Bank unter den hochgezogenen Rosenstöcken, einem romantischen Traumplatz. Er verfiel in ein grübelndes Sinnen, aus dem ihn die Gestalt eines alten Mannes, der aus der Dämmerung vor ihn trat, aufschreckte. Dessen Gesicht und Gestalt waren ihm fremd und schienen ihm doch vertraut, obwohl er glaubte, ihn noch nie gesehen zu haben. Sein Erschrecken über diese Erscheinung war groß und er befürchtete, sein Verstand sei in Unordnung geraten. Solcherart Täuschungen kannte er aus seinem Beruf.

„Guten Abend“, sagte der Alte, „darf ich mich einen Augenblick zu Ihnen setzen?“ Er rutsche ohne zu überlegen zur Seite und der alte Mann nahm Platz. Niemand sagte ein Wort, denn eine seltsame Beklemmung lag zwischen ihnen und lähmte sie. Schließlich durchbrach

der Jüngere das Schweigen und fragte mit schwerer Zunge, ob der alte Mann in dieser Gegend wohne. „Ja“, sagte der, „ich wohne hier schon seit über dreißig Jahren in dem Haus da“ und wies mit einer Bewegung des Kopfes auf das vor ihnen liegende. „Haben Sie mich noch nie gesehen?“ „Nein“. „Eigenartig, lebt man so nahe bei einander und nimmt sich nicht wahr.“ Und der andere: „Vor fünf Jahren haben meine Frau und ich das Haus bezogen. Wir wohnen gerne hier; es ist sehr ruhig und wir haben gute Nachbarn. Der Garten macht viel Arbeit aber auch Freude und die Rosen blühen jedes Jahr üppiger. Sie sind meine besondere Liebe. Schauen Sie mal: hier sieht uns eine an, im Herzen rot und die äußeren Blütenblätter weiß, zart blau überhaucht wie die Blüten des Schlafmohns. Riechen Sie, wie süß sie duftet! Rosenduft pur! Das ist eine alte Sorte mit dem Charme einer betörenden Frau. Überhaupt ist die Schönheit der Rosen mit einem erotischen Reiz verbunden; das macht sie für mich so unwiderstehlich. Ich hoffe, dass wir lange und glücklich hier leben können und mit der Erde, den Blumen und den Sternen über dem Garten verwachsen und dass der Mond uns immer wieder besucht.“ „Die Jahre eilen schneller als uns lieb ist“, sinnierte der Alte, „sie schieben uns unerbittlich aus dem Leben hinaus und machen uns einsam“. Betroffen horchte der Jüngere in die Nacht und schwieg. Nach einer Weile fragte er: „Leiden Sie unter Ihrem Leben?“ „Die Jahre mehren die Schwere unseres Herzens. Menschen und Dinge verabschieden sich von uns, als gingen sie auf eine Reise, auf die sie uns nicht mitnehmen können“. Er sah mit gewendetem Kopf und traurigem Blick seinem Nachbarn in die Augen. Den erfasste eine tiefe Erregung, die ihn aus der Gegenwart forttriss in eine ferne Zukunft 20, 30 Jahre weiter, und plötzlich gewahrte er, dass die Augen, die ihn anschauten, seine eigenen waren, älter, trauriger, ein wenig müder, aber immer noch voller Lust am Leben. Und mit einmal löste sich die Gestalt neben ihm in der dichter werdenden Dunkelheit auf und verschwand. Lange sah er ihr nach und versuchte sie mit seinen Augen festzuhalten. Aber er war wieder alleine auf der Bank unter den rankenden Rosen und die Nacht streichelte mit kühler Hand zärtlich seinen Kopf. „Was ist unser Leben?“ fragte er sich schwermütig, „Gras“, sagt der Psalmist, „der Wind streicht erweckend am Morgen darüber und am Abend ist es vergangen“.

Horst Saul

# Der Drachentöter

*Im März dieses Jahres wurde erstmals der Literaturwettbewerb um die „Wachtberger Kugel 2017“ ausgelobt. Gesucht wurde komische Lyrik.*

*Inzwischen steht das Ergebnis fest:*

*Aus über 500 Einsendungen wurden insgesamt 76 Autorinnen und Autoren ausgewählt. Darunter auch Gregor Schürer. Sein Gedicht wird in der Anthologie »Die besten Kugel-Schreiber« - aus dem Lyrikwettbewerb »Wachtberger Kugel 2017« veröffentlicht werden. Der Schellemann erhielt es exklusiv zum Vorabdruck:*

Hallo, ich bin der Tim und zähle fast 12 Jahre,  
hab wache grüne Augen und leider rote Haare,  
besuch die siebte Klasse auf der Realschule plus,  
da reden viele Kinder und noch mehr Lehrer Stuss.  
Ich mag ganz gerne Mathe, auch NaWi und Musik,  
und ich hab ein Geheimnis - und nicht bloß einen Tick:  
Im Schulorchester, hinten links, bin ich der dritte Flöter,  
doch abends um halb neun, bin ich der Drachentöter.

Dann geh ich auf mein Zimmer und mach die Türe zu,  
die Mama denkt, ich les noch was, Hauptsache, sie gibt Ruh.  
Ich hol aus meinem Schrank das Zauberschwert hervor,  
die Klinge aus Titan, es trägt den Namen Thor,  
es liegt in meiner Hand, als sei's für mich gemacht,  
damit fürcht ich mich nie, auch nicht in dunkler Nacht.  
Im Schulorchester, hinten links, bin ich der dritte Flöter,  
doch abends um halb neun, bin ich der Drachentöter.

Die Bestie versteckt sich gut, jedoch ich finde sie,  
ich muss sie aus der Höhle locken und ich weiß auch wie.  
„Komm raus, Du feiger Drache, und zeig mir deine Fratze!“  
Da seh ich seine Augen glühn, wie nachts bei einer Katze.  
Er reißt das Maul weit auf, springt feuerspeierend los,  
ich bleib ganz cool, versetze ihm mit Thor den Todesstoß.  
Im Schulorchester, hinten links, bin ich der dritte Flöter,  
doch abends um halb neun, bin ich der Drachentöter.

*Gregor Schürer*

# Weihnachtsgedicht von Anna Hardt

*Manfred Kolling aus Heimersheim hat freundlicherweise Gedichte seiner Tante Anna Hardt dem Schellemann zur Verfügung gestellt*

## **WEIHNACHTEN in St. Peter (1957)**

Die Ahr, sie rauscht so leise  
im Tale ist's so still –  
aufwunderbare Weise  
es Weihnacht werden will.

Und in das traute Werden  
tönt weihnachtlicher Sang  
Das Christkind macht auf Erden  
schon manchen Liebesgang.  
Es ist auch schon gegangen  
im Ahrtal auf und ab,  
und mancher hat empfangen  
von ihm die Liebesgab.

Heute will es eilen  
bis nach Walporzheim  
im Petrushof will's weilen,  
bei seinen Kindern - groß und klein.

Im Himmel tat es hören  
von dem St. Petruswein,  
drum will es auch bescheren,  
die ihn betreu'n so fein.

Alle, die da werken,  
im Petrushof und im Betrieb,  
die tat es wohl sich merken,  
hat sie von Herzen lieb.



Es läßt sie alle grüßen –  
wünscht ein frohes, schönes Fest,  
daß der Wein nichts soll einbüßen  
und alle wieder tun ihr Best!

Drum laßt uns alle singen  
und von Herzen fröhlich sein,  
die Gläser laßt erklingen  
mit dem guten, edlen Wein!

Laßt brennen den Baum  
mit Glanz und Geflitter  
- frohe Weihnacht! -  
der Belegschaft  
und der Familie Brogsitter!  
(Anna Harth)

# In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

nach 21 Jahren Schellemann in Lohrsdorf und Green halten Sie mit dem Heft Nr. 4 von 2016 die vorläufig letzte Ausgabe unserer Dorfzeitung in Händen. Es wäre schön, wenn sich jemand oder mehrere, vielleicht zusammen mit Heimersheim und Heppingen zu einer Fortführung entschließen würden.

Dankenswerter Weise haben viele Mitbürger aus Lohrsdorf und Green sowie aus Heppingen und Heimersheim immer wieder Artikel geschrieben und zur Veröffentlichung hergegeben und treue Inserenten haben die Finanzierung sichergestellt. Auch das Austragen der Hefte funktionierte reibungslos. Dafür sei für alle Beiträge und Fotos, sowie den Austrägern und Inserenten herzlich gedankt. Ohne Sie alle wäre der Schellemann nicht möglich gewesen. Die Druckdateien erstellen und den Druck veranlassen erfolgte regelmäßig bei uns.

Nun haben wir uns entschlossen, unser Haus in Lohrsdorf zu verkaufen und in die Nähe unserer Söhne und Enkel zu ziehen, um hoffentlich noch lange den Kontakt zur ganzen Familie zu genießen.

Wir haben gerne, inzwischen 32 Jahre, in Lohrsdorf und mit unserem Doppelstadtteil Lohrsdorf und Green gelebt und uns bemüht unseren Beitrag zu leisten. Daran werden wir uns immer gerne erinnern.

Nun aber wünschen wir Ihnen alles Gute für die Zukunft, am liebsten bald wieder mit dem Schellemann

Ihre  
Ingrid und Konrad Gasper

## *Zum Schmunzeln*

**Nur durch scharfes Bremsen können zwei Autofahrer das Schlimmste verhindern. Wütend brüllt der eine: „Sie Vollidiot. Das Autofahren haben Sie wohl per Telefon gelernt!“ – „Stimmt. Und Sie waren am anderen Ende der Leitung.“**

Der Lehrer fragt Toni: „Nenn mir bitte fünf Tiere, die in Afrika leben.“ – „Drei Elefanten und zwei Löwen.“

**Der Scheidungsrichter fragt Benjamin: „Bei wem möchtest du denn lieber sein, bei deinem Vater oder bei deiner Mutter?“ – „Wer bekommt denn den Videorecorder?“**

Der Angeklagte zum Richter: „Also Ihnen kann man es aber auch nie recht machen. Breche ich ein, werde ich verurteilt. Breche ich aus, werde ich auch verurteilt!“

**„Was ist das größte Problem unserer Gesellschaft“, fragt der Reporter einen Passanten, „mangelndes Wissen oder mangelndes Interesse?“ – „Weiß ich nicht, ist mir auch egal.“**

Papa, heute ist mir eine Stelle der Adler-Wäscherei angeboten worden. Was hältst du davon?“ – „Da bin ich überfragt. Ich hab’ noch nie einen Adler gewaschen.“

**Klagt Marianne: „Wenn ich nur wüsste, wie ich meine überflüssigen Pfunde loswerde!“**

**Sagt die Freundin: „An deiner Stelle würde ich nicht mehr so oft tanzen gehen. Das ständige Sitzen bekommt dir nämlich nicht!“**

Der Abteilungsleiter zu seinem Kollegen: „Das Schönste am Diktieren ist, dass man Wörter verwenden kann, von denen man nicht weiß, wie man sie schreibt!“

**Erna geht ins Fundbüro und fragt den Mann am Schalter: „wurde hier eine Uhr abgegeben?“ – „Da muss ich nachschauen. Welche Farbe denn?“ – „Am liebsten Gold!“**

Der Millionär brütet über seiner Einkommenssteuer-Erklärung und füllt sie sorgsam aus. Neben die Frage „Wer ist an Ihrem Geschäft beteiligt?“ schreibt er: „Das Finanzamt!“

**Der Chef der Feuerwehrwache kommt, beide Hände tief in den Taschen, langsam in den Aufenthaltsraum seiner Männer. Nachdem er seinen Kaffee getrunken hat, sagt er: „Macht euch mal langsam und sachte fertig – das Finanzamt brennt...“**

Im Hörsaal der Universität sind zwei Garderobenhaken angebracht worden. Darüber hängt ein Schild: „Nur für Dozenten“, Am nächsten Tag klebt ein Zettel darunter: „Aber man kann auch Mäntel daran aufhängen!“

**Fragt die Frau den Bahnbeamten: „Muss ich für die Kinder auch bezahlen?“ „Unter sechs nicht.“ „Sehr gut, ich habe nur drei!“**

Der Gast studiert im Restaurant die Speisekarte und beschwert sich beim Ober: „Ich lese hier ‚Tatar mit Ei auf Brot‘, ‚Schinken auf Tost‘ oder ‚Rösti auf Spinat‘. Sagen Sie, haben Sie in diesem Lokal eigentlich keine Teller?“



**Mit einem Bild von der Ahr  
wünschen allen Lesern  
des Schellemann  
die Vereine und Gruppen  
der Ortsbeirat und  
Ihr SCHELLEMANN**

**ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr 2017**